



Drucksache 051/2023

Verfasser: Daniel Dreßen
Telefon: 07159/924-126
Aktenzeichen: 022.30
Datum: 17.03.2023

Beratungsfolge	Behandlung	am	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich	03.04.2023	Vorberatung
Gemeinderat	öffentlich	24.04.2023	Beschlussfassung

Etablierung einer Großtagespflegestelle mit einer TAPIR-Gruppe in Trägerschaft von Frau Link und Frau Angleri in der Kребenstraße 17

Businessplan_Kindertagespflege_Regenbogenland_2023

Beschlussvorschlag:

Die Einrichtung einer Großtagespflege mit einer TAPIR-Gruppe in Trägerschaft von Frau Link und Frau Angleri in der Kребenstraße 17 zum 01.05.2023 wird beschlossen.

gez.
Wolfgang Faißt
Bürgermeister

Sachdarstellung:

1. Ausgangslage

Die Stadt Renningen betreibt aktuell zwei große Kinderkrippen mit insgesamt 110 Betreuungsplätzen. Zusätzlich stehen jeweils Betreuungsplätze in den Kinderkrippen Wiesenstraße und Voräckerstraße zur Verfügung. 2024 werden 10 weitere Betreuungsplätze in der Kinderkrippe Wiesenstraße und bis spätestens 2028 zusätzlich 20 Betreuungsplätze in der Kita Korngäustraße das städtische Betreuungsportfolio ergänzen. Insgesamt werden somit 160 Betreuungsplätze in einer institutionellen Betreuungsform zur Verfügung stehen.

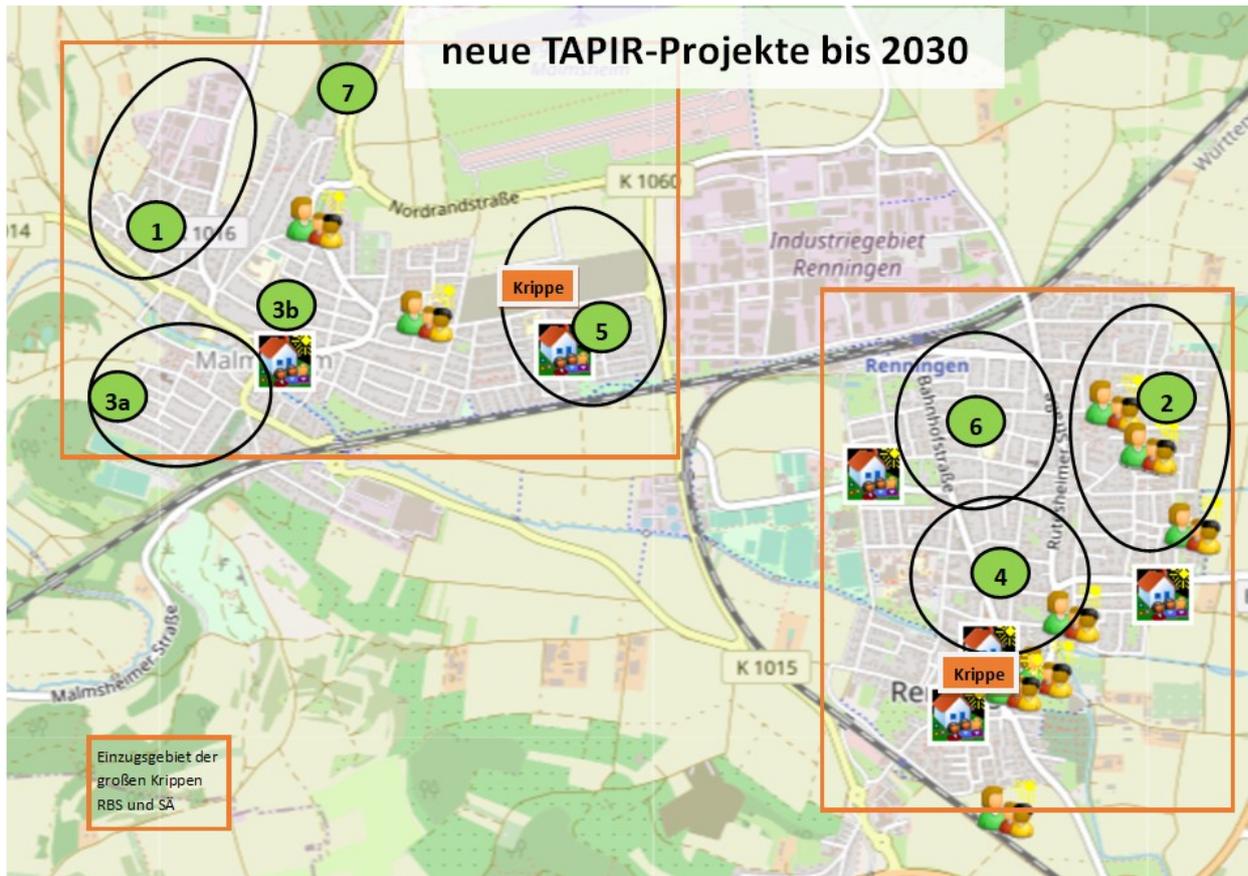
Ergänzt wird die U3-Betreuung durch drei Großtagespflegestellen mit insgesamt fünf TAPIR-Gruppen. Insgesamt werden bis zu 43 Kinder in Großtagespflegestellen betreut. Hinzu kommen 41 Kinder in der konventionellen Tagespflege (2022: 50 Kinder).

Um den wachsenden Bedarf im U3-Bereich zu decken, setzt die Stadt Renningen auf den Aufbau einer fußläufig erreichbaren und gleichzeitig auch flexiblen Betreuungsform - den Großtagespflegestellen.

Die konventionelle Tagespflege wäre ebenfalls geeignet, ein Puzzleteil zur Betreuungslandschaft der Zukunft beizusteuern. Mit Blick auf die aktuell betreuten Kinder muss man festhalten, dass die konventionelle Tagespflege gleich viele Kinder betreut als die Großtagespflegestellen. Leider ist die Ansiedelung einer selbstständigen Tagespflegeperson schwer planbar, auch wenn der Tages- und Pflegemutter e.V. Leonberg große Bemühungen anstellt, mehr Menschen für die Arbeit als Tagespflegeperson zu begeistern und hierbei durchaus immer wieder Erfolge erzielen kann.

In Summe ist die Anzahl der selbstständigen Tagespflegepersonen über den Zeitraum von fünf Jahren gesehen abnehmend. Aktuell arbeiten in Renningen 15 selbstständige Tagespflegepersonen. 2019 waren noch 20 selbstständige Tagespflegepersonen im Stadtgebiet Renningen tätig.

In der Theorie war bis 2030 der Aufbau von insgesamt sieben weiteren TAPIR-Einheiten angedacht, was in nachfolgender Grafik dokumentiert wurde. Damit ist unter anderem auch das Ziel verbunden aus einer reaktiven Haltung, in der man sich häufig mit Fragen des Rechtsanspruchs konfrontiert sieht, eine proaktive, gestalterische Position einzunehmen, in der man die Bedürfnisse der von in Renningen wohnenden Eltern und Personensorgeberechtigten vollumfänglich und zufriedenstellend beantworten kann. Gleichwohl werden durch den schrittweisen Aufbau der Großtagespflegestellen keine (finanziellen) Potenziale verschwendet durch Überkapazitäten.



In der Praxis zeigt sich, dass theoretische Überlegungen sich sehr schnell umkehren in Fragen nach der Verfügbarkeit von geeigneten und bezahlbaren Räumlichkeiten, sowie interessierten Betreiber*innen.

2. Einordnung in die Betreuungslandschaft:

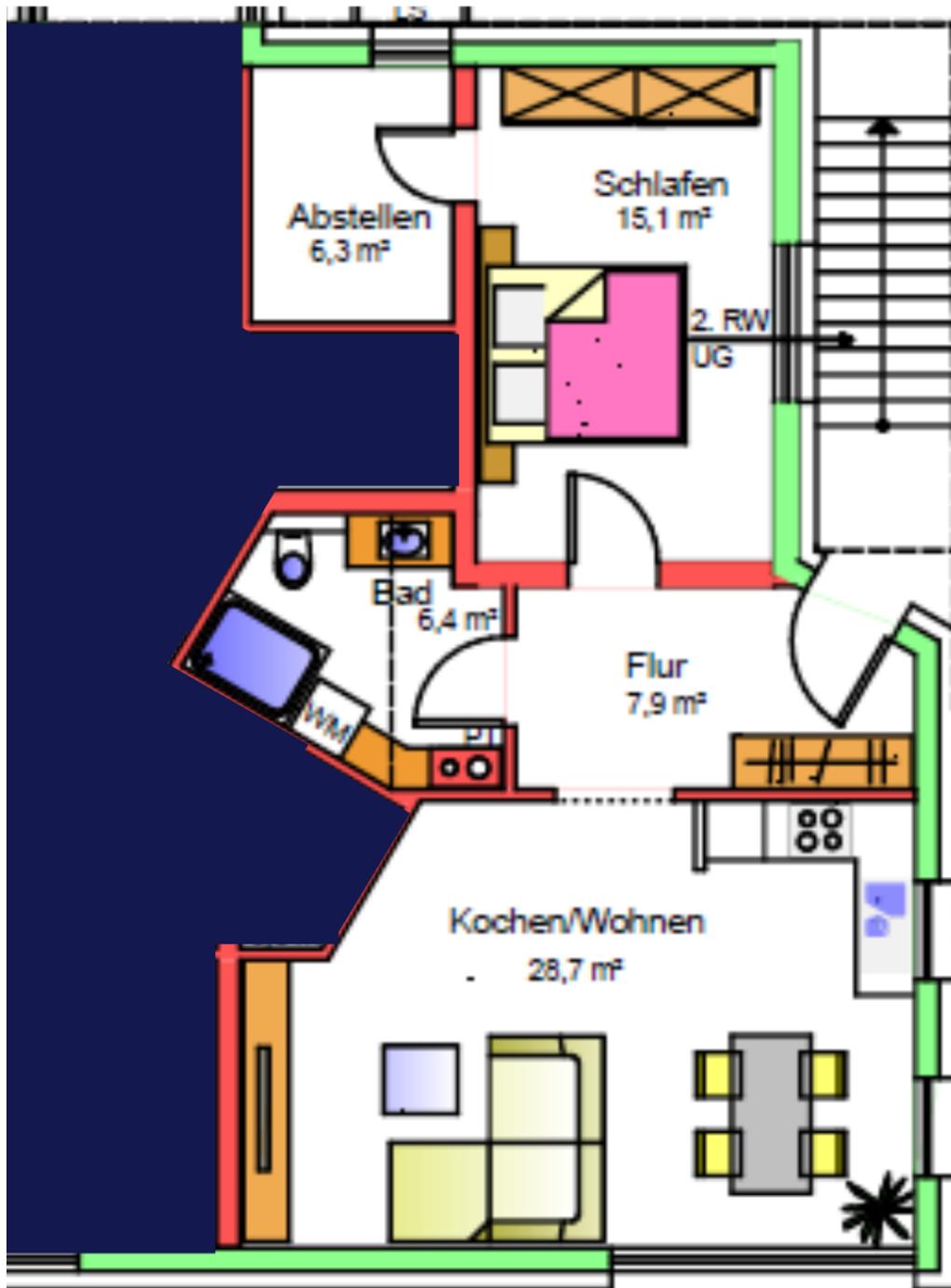
Im Gebiet östlich der Rutesheimer Straße arbeiten insgesamt drei selbstständige Tagesmütter. Zudem steht mit der Kinderkrippe Voräckerstraße eine weitere Option zur Verfügung. Räumlich gesehen erachten wir das Gebiet östlich der Rutesheimer Straße inkl. Burg als mögliches Einzugsgebiet, in dem eine fußläufige Erreichbarkeit gegeben ist. Nördlich der Keltenstraße besteht auch eine Nähe zur Kinderkrippe Rankbachstraße bzw. SpOrt-Kita Rankbachstraße, wohingegen südlich der Leonberger Straße auch die Möglichkeit besteht, eine Betreuungsmöglichkeit im alten Renninger Ortskern (Kita Wiesenstraße, ev. Kiga Kronenstraße, Kiga Jahnstraße, TAPIR Traumzauberhaus, selbstständige Tagesmütter) in Anspruch zu nehmen.

3. Warum Großtagespflege statt Kinderkrippe?

Die Großtagespflege arbeitet mit einer pädagogischen Fachkraft und ansonsten mit qualifizierten Tagesmüttern. Des Weiteren sind die rechtlichen Anforderungen an die Räumlichkeiten nicht so hoch wie bei genehmigungspflichtigen Kindertageseinrichtungen. Insgesamt ist je nach Verfügbarkeit von Wohnraum die Großtagespflege im Kostenvorteil gegenüber der Kinderkrippe. Kinderkrippen sind als Stand-Alone-Lösung ab mindestens vier Gruppen wirtschaftlich betreibbar. Finanziell und pädagogisch von Vorteil sind angedockte Krippengruppen an Kindergärten (siehe Voräckerstraße, Wiesenstraße).

4. Projektbeschreibung Kребenstraße:

Bei der Immobilie Kребenstraße 17 handelt es sich um ein 2018 errichtetes Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung. Die Wohnung verfügt über 64,4 m² und gliedert sich in einen Raum für die Betreuung mit 28,7 m² und einem multifunktional nutzbaren Nebenraum mit 15,1 m², welcher u.a. auch für das den Themenbereich Schlafen und Ruhen herangezogen werden kann.



5. Betreuungsform:

Im TAPIR werden Betreuungszeiten von 35 Wochenstunden im Zeitrahmen 7.30 – 14.30 Uhr angeboten.

6. Dauer:

Von Seiten der Vermieterin, der Betreiberin und der Stadtverwaltung wird eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt. Die Verträge sollen auf 10 Jahre mit einer stillen Verlängerungsklausel geschlossen werden.

7. Konzeption:

Siehe Anlage 1

8. Genehmigungen:

Der TAPIR kann ohne Nutzungsänderung mit bis zu 8 Kindern betrieben werden. Ab Dezember 2023 wäre mit Aufnahme des 9. Kindes eine Nutzungsänderung erforderlich. Von Seiten des Bauamtes wird geprüft, ob man sich dem Stuttgarter Sonderweg (keine Nutzungsänderung bei unter 10 Kindern) anschließen kann. Ggf. wird eine Nutzungsänderung beantragt.

Die Genehmigung durch den Tages- und Pflegemutter e.V. Leonberg wurde in Aussicht gestellt.

9. Anfragesituation:

Allein in der Projektierungsphase gingen bei den Betreiberinnen mehr Anfragen ein als Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

10. Finanzierung des TAPIRs:

- a) Laufende Geldleistungen an Tagespflegepersonen gem. Beschluss des Sozialhilfeausschusses des Landkreises (TAKKI Vereinbarung)
- b) Zuschuss zur Sozialversicherung (TAKKI-Vereinbarung)
- c) Sach- und Platzkostenpauschale (analog anderer Großtagespflegen)
- d) Mietkostenzuschuss i.H.v. 10,60 €/m² (Leonberger Mietspiegel) + Pauschale für die NKB basierend auf den prognostizierten 150 €/Monat mit jährlicher Spitzabrechnung
- e) Einmaliger Investitionskostenzuschuss in Höhe von 33.500 €

Finanzielle Auswirkungen:

Außerplanmäßige Mehraufwendungen bei Produkt: 36.50.0201

- 3.200 € Zuschuss zur SV
- 6.712 € Mietkostenzuschuss
- ca. 8.500 € Sach- und Platzkostenpauschale (je nach Belegung)
- Investitionskostenzuschuss 33.500 € (investiv)

+ laufende Geldleistungen an Tagespflegepersonen (7,5 € je Kind je Betreuungsstunde)

+ Einnahmen durch Eltern (siehe TAKKI Entgeltordnung)

Gez. Daniel Dreßen
Fachbereich I
Abteilungsleiter
Kinder und Familie